

Meldungsdatum: 7. August 2023

"Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da"

Inszenierung des artENSEMBLE THEATERS in Lobberich geht unter die Haut

Die Spielfläche im Altarraum der Alten Kirche Lobberich eingefasst mit weißen Kieselsteinen, die rauen Backsteinwände und das bruchstückhafte Altarbild in blaues Licht getaucht. Sieht so die Szenerie für den ersten Atombombenabwurf der Welt aus?

Das artENSEMBLE THEATER aus Bochum hat sich entschieden, alles auf die Kraft des Schauspielers Jürgen Larys als Shigemi Ideguchi, einem Überlebenden des Atombombenabwurfs auf Hiroshima, und die klangliche Inszenierung aus dem Bühnen-Hintergrund von Susanne Hocke zu setzen. Schon in der ersten Szene zeigte sich, dass es keine Bühnenbilder mit Trümmern braucht, um die Dramatik der Atomexplosion unter die Haut gehen zu lassen. Larys schleppt sich in cremefarbener, zerfetzter Kleidung (was ist eigentlich Kleidung, was sind Hautfetzen?) auf die Bühne und führt damit in die Stunden unmittelbar nach der Explosion ein. Er schafft es bis zum Ende sehr konzentriert, die Eindrücke über die Gestik und die Mimik zu prägen. Mal ist der Körper auf den Boden orientiert, dann wieder fragend und verzweifelnd in den Himmel gerichtet.

Susanne Hocke unterstützt ihn dabei mit Klangschaalen, Blockflöten. Wie ein Echo greift sie aber auch immer wieder Sätze von Larys auf und führt sie weiter – als hätte die Figur Ideguchi keine Kraft mehr, sie selbst auszusprechen. Der große Vorteil aus Sicht der Zuschauer*innen: Das Stück erhält darüber einen zusätzlichen Impuls. Überhaupt die Sprache: Beide Schauspieler*innen waren sprachlich hochpräsent. Das gute Zusammenspiel hat maßgeblich dazu beigetragen, dass das inszenierte Tagebuch des Atombombenabwurfs tief unter die Haut geht. Sie werden Zeugen eines Mannes, neben dem der radioaktive Blitz 500 Meter entfernt einschlug, der ihm auf der Stelle den Atem und die Sehkraft raubte und den Rücken verbrannte. Langsam reift die Erkenntnis, dass das nie Dagewesene ihm möglicherweise in den nächsten Tagen oder Wochen das Leben kosten wird – so wie den vielen anderen Menschen, die er als Tote oder Halbtote am Weg liegen sieht. Manchen fehlen Haut und Haare, andere können nicht mehr schreien und sterben, ohne dass Ideguchi ihnen helfen kann.

Shigema Ideguchi, der schon im Koma dem Tod entgegengegangen ist, hat den Atombombenabwurf wie durch ein Wunder überlebt. Die Botschaft des Theaterstücks ist so eindeutig wie der Appell der Initiatorinnen Anthoula Kapnidou und Brigitte Hilgenfeld: Atombombenabwürfe dürfen sich nie mehr wiederholen. Der intensive Applaus der knapp 50 Zuschauer*innen war an Nachdenklichkeit nicht zu überbieten.

Foto: Shigemi Ideguchi (Jürgen Larys) richtet sich nach der Explosion auf und versucht die Situation zu (er)fassen. (Foto: Kreisvolkshochschule Viersen)

Kreisvolkshochschule Viersen - Markus Wöhrle, Tel.: 02162 9348-34, E-Mail: markus.woehrl@kreis-viersen.de oder: FREIRAUM - Anthoula Kapnidou, Tel.: 02153 956617, E-Mail: ak@konzept-frei-raum.de

Herausgeber:

Kreisvolkshochschule Viersen

Leiterin: Bianca Goertz Willy-Brandt-Ring

40 | 41747 Viersen vhs@kreis-viersen.de

kreis-viersen-vhs.de [kvhsviersen](https://www.kvhsviersen.de)



Sämtliche Texte und Fotos können unter Angabe der Quelle frei

veröffentlicht werden, Belegexemplare sind willkommen.

Träger der Kreisvolkshochschule Viersen:

Kreis Viersen Der

Landrat

Rathausmarkt 3 | 41747 Viersen